

Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
für das Jahr 1923.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 9,399. —	
Neujahrsblätter	" 422. 85	
Vierteljahrsschriften	" 353. 80	
Geschenke	" 20. —	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	" 4,800. —	
Zinsen	" 3,541. 35	
Diverse Einnahmen	" 32. 80	
	<u>Fr. 18,569. 80</u>	

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftl. Teil	Fr. 1,581. 70	
" Spedition u. Spesen	" 164. 55	Fr. 1,746. 25
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr. 19,445. 75	
" abzüglich Autorenbeiträge	" 4,770. 30	
	<u>Fr. 14,675. 45</u>	
" Vorträge	" —. —	
" Sitzungsberichte	" 1,324. —	
" Spedition und Spesen	" 601. 10	" 16,600. 55
Miete	" 639. —	
Personalausgaben	" 400. —	
Verwaltung, Bureauaterial	Fr. 104. —	
" Inserate	" 153. 35	
" Sitzungseinladungen und Protokolle	" 1,054. 40	
" Porti und Spesen	" 537. 70	
" Verschiedenes	" 100. 45	" 1,949. 90
Diverse Ausgaben	" 734. 15	
	<u>Fr. 22,069. 85</u>	

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 18,569. 80
Total der Ausgaben	" 22,069. 85
Rückschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 3,500. 05</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 20,301. 83
Zinsen	" 706. 90
Übertrag von Stammgutrechnung	" 2,834. 45
Schenkungen und Legate	" 2,000. —
Lebenslängliche Mitglieder	" —. —
	<u>Fr. 25,843. 18</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 3,541. 35
Übertrag auf Stammgutsrechnung	„ 7,600. —
Übertrag von Betriebsrechnung	„ 3,500. 05
	<u>Fr. 14,641. 40</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 25,843. 18
Total der Ausgaben	„ 14,641. 40

Saldo der Kapitalrechnung Fr. 11,201. 78

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1922 Fr. 20,301. 83

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1923 „ 11,201. 78

Rückschlag der Kapitalrechnung Fr. 9,100. 05

C. Illustrationsfonds.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 4,310. 80
Zinsen	„ 213. 70

Saldo des Illustrationsfonds Fr. 4,524. 50

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1922 Fr. 4,310. 80

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1923 „ 4,524. 50

Vorschlag des Illustrationsfonds Fr. 213. 70

D. Stammgutrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 48,500. —
Zinsen	„ 2,915. 30
Übertrag von Kapitalrechnung	„ 7,600. —
Anlagekapital	„ 15,000. —
Wertschriften	„ 22,600. —
	<u>Fr. 96,615. 30</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	Fr. 2,834. 45
Zinsen	„ 80. 85
Anlagekapital	„ 24,700. —
Wertschriften	„ 15,000. —
	<u>Fr. 42,615. 30</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 96,615. 30
Total der Ausgaben	„ 42,615. 30

Saldo der Stammgutrechnung Fr. 54,000. —

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1922 Fr. 48,500. —

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1923 „ 54,000. —

Vorschlag der Stammgutrechnung Fr. 5,500. —

Vermögen der Gesellschaft.**1. Anlagen und Barschaft.**

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar) .	Fr. 54,000. —	
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel) .	„ 11,201. 78	
Saldo des Illustrationsfonds	„ 4,524. 50	
		<u>Fr. 69,726. 28</u>

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1922	Fr. 73,112. 63
Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1923	„ 69,726. 28

Vermögens-Verminderung 1923 Fr. 3,386. 35

2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernifit, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869 und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in ca. 20,455 Exemplaren, nach Verzeichnis des Herrn Druckschriftenverwalters der Gesellschaft, in Verwahrung der Zentralbibliothek, der Buchhandlung Beer & Co. und des zürcherischen Staatsarchives.

Die Betriebsrechnung zeigt gegenüber dem Budget, das einen Rückschlag von Fr. 3,600.— voraussah, nur einen solchen von Fr. 3,500.05, somit eine Besserstellung von Fr. 99.95. Hieran partizipieren

mit Mehreinnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 199. —	
Zinsen	„ 41. 35	Fr. 240. 35

mit Minderausgaben:

Vierteljahrsschrift	Fr. 249. 45	
Verwaltung	„ 200. 10	„ 449. 55
		<u>Fr. 689. 90</u>

denen gegenüberstehen

mit Mindereinnahmen:

Neujahrsblätter	Fr. 77. 15	
Vierteljahrsschrift	„ 46. 20	
Geschenke	„ 30. —	
Diverse Einnahmen	„ 17. 20	Fr. 170. 55

und mit Mehrausgaben:

Neujahrsblatt	Fr. 146. 25	
Miete	„ 39. —	
Diverse Ausgaben	„ 234. 15	„ 419. 40
		<u>„ 589. 95</u>
		<u>Fr. 99. 95</u>

Der Betrieb des Jahres war in finanzieller Hinsicht ein durchaus normaler, wie übrigens schon durch die geringfügige Budgetunterschreitung gezeigt, ausser dass neuerdings der Herr Redaktor der Vierteljahrsschrift mit dem bemühen Ansinen an die Herren Autoren herantreten musste, an die Kosten ihrer Publikationen erhebliche Beiträge zu erlegen. Es gingen infolgedessen Fr. 4470.80 ein, und nur dadurch war es möglich, die Vierteljahrsschrift auf ihrem inhaltlich und illustrativ hohen Stand zu erhalten. Wenn die Vierteljahrsschrift, die trotz dieser beschämenden Massnahme in ihrem wissenschaftlichen Teil eine Budgetüberschreitung von gegen Fr. 700.— aufweist, unter dem Budgetansatz blieb, so rührt dies nur davon her, dass der Posten für Vorträge von Fr. 1000.— unbenutzt blieb. Für die andern Posten der Betriebsrechnung erübrigt sich ein weiteres Kommentar, ausser dass sie in ihrer Gesamtheit zeigen, dass es so nicht weiter gehen kann. Ein ausgeglichenes Budget aufzustellen, ist nicht möglich, so lange der Gesellschaft nicht bedeutende Mehreinnahmen zufließen. Gegen eine Reduktion der Vierteljahrsschrift, doch wohl der vornehmsten Aufgabe der N. G. Z., sträubt sich der Herr Redaktor absolut und wohl mit Recht. Eine Gesundung der Finanzen wäre allerdings noch durch eine starke Vermehrung der Mitgliederzahl zu erreichen, doch müsste diese Vermehrung über 200 Mitglieder betragen, weshalb die Werbung neuer Mitglieder nur wärmstens empfohlen werden kann.

Die Kapitalrechnung zeigt einen Rückschlag von Fr. 9100.05, verursacht durch den Rückschlag der Betriebsrechnung von Fr. 3500.05, und einen Übertrag von Fr. 7600.— auf Stammgutrechnung, die nach und nach wieder auf den ursprünglichen Betrag von Fr. 70,000.— gebracht werden sollte. Leider hat kein Mitglied sich veranlasst gesehen, der Annehmlichkeit der lebenslänglichen Mitgliedschaft teilhaftig zu werden. Als beinahe einziger Lichtblick in der diesjährigen Rechnung sei die hochherzige und auch an dieser Stelle wärmstens verdankte Schenkung von Fr. 2000.— eines auswärtigen Mitgliedes unserer Gesellschaft freudig erwähnt, rühmlichst hervorgehoben und zur Nachahmung bestens empfohlen.

Der Illustrationsfonds hat sich um den Betrag seiner Zinsen geäuft und beträgt Fr. 4524.50. Sein Zinsertragnis ist noch zu minim, um zur Beitragsleistung an Illustrationen der Vierteljahrsschrift herangezogen werden zu können.

Die Stammgutrechnung hat sich um den Betrag der Zuweisung aus der Kapitalrechnung von Fr. 7600.— vermehrt und um eine Amortisation von Fr. 2100.— vermindert und beträgt Fr. 54,000.—. Die Wertschriften sind zu Kursen angesetzt, die einen weitem Kursverlust ausgeschlossen erscheinen lassen, und repräsentieren zu den effektiven Kursen vom 31. Dezember 1923 einen Mehrwert von ca. Fr. 3100.—.

Die letzte Inventur über die in Verwaltung der Zentralbibliothek sich befindenden Druckschriften datiert vom 30 Juni 1921.

Im Staatsarchiv befinden sich als Deposita eine grössere Anzahl älterer Berichte, Abhandlungen, Protokolle etc. etc. der Gesellschaft aus dem Jahre 1747 und folgenden. Das Originalverzeichnis mit Quittung des zürcherischen Staatsarchivs befindet sich in einem verschlossenen Couvert in offenem Depot bei der Zürcher Kantonalbank. Kopie des detaillierten Verzeichnisses liegt beim Herrn Druckschriftenverwalter und beim Quästorat.

Sämtliche Wertschriften der Gesellschaft befinden sich in offenem Depot Nr. 19,203 bei der Zürcher Kantonalbank. Der Depositschein liegt beim Quästorat.

Budget für das Jahr 1924.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr.	9,500. —	
Neujahrsblätter	"	500. —	
Vierteljahrsschriften	"	350. —	
Geschenke	"	20. —	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	"	4,800. —	
Zinsen	"	3,700. —	
Diverse	"	30. —	
		<u>Fr. 18,900. —</u>	
Rückschlag	"	1,600. —	
		<u>Fr. 20,500. —</u>	

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr.	1,100. —	
" Spedition und Spesen	"	200. —	Fr. 1,300. —
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr.	14,000. —	
" Vorträge	"	— . —	
" Sitzungsberichte	"	1,100. —	
" Spedition und Spesen	"	650. —	" 15,750. —
Miete			" 600. —
Personalausgaben			" 400. —
Verwaltung, Bureauaterial	Fr.	120. —	
" Inserate der Sitzungseinladungen	"	— . —	
" Druck der Sitzungseinladungen	"	1,000. —	
" Porti und Spesen	"	500. —	
" Verschiedenes	"	80. —	" 1,700. —
Diverse Ausgaben	"	750. —	
		<u>Fr. 20,500. —</u>	

Zürich, den 28. April 1924. Der Quästor: Dr. M. Baumann-Naef.

Revisorenbericht.

Zürich, den 30. April 1924.

An die Hauptversammlung
der Naturforschenden Gesellschaft

Zürich.

Sehr geehrte Herren!

Dem von Ihnen erteilten Auftrag gemäss haben wir heute die per 31. Dezember 1923 abgeschlossene Rechnung geprüft und in allen Teilen übereinstimmend gefunden.

Das Vermögen zeigt eine Verminderung von Fr. 3,386.35, die in der Hauptsache von einer Abschreibung auf Wertschriften herrührt.

Die Bestände der Depositenhefte, sowie der Wertschriften wurden richtig ausgewiesen.

Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Rechnung, unter bester Verdankung an den Quästor, zu genehmigen und zeichnen

Hochachtungsvoll

W. C. Escher.
G. Wegmann.

Bericht des Sekretärs

über die

wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1923/24.

Die Gesellschaft veranstaltete während des Berichtsjahres unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. de Quervain 12 Sitzungen, in denen folgende Vorträge gehalten wurden:

1. 5. November 1923. Herr Prof. Dr. Albert Heim: Neue Übersicht über den Bau der Schweizeralpen.
2. 19. November 1923. Herr Prof. Dr. A. de Quervain: Über Erdbeben und Erdbebenforschung.
3. 3. Dezember 1923. Herr Prof. Dr. Löffler: Insulin, innere Sekretion und Zuckerkrankheit.
4. 17. Dezember 1923. Herr Prof. Dr. W. Brunner: Über Milchstrassen-System, Sternhaufen und Nebelflecke.
5. 5. Januar 1924. Herr Prof. Dr. Ed. Brückner (Wien): Klimaschwankungen und Völkerwanderungen.
6. 14. Januar 1924. Herr Prof. Dr. F. Tank: Aus dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie.
7. 28. Januar 1924. Herr Prof. Dr. K. Hescheler: Übergangstypen im Tierreich.
8. 11. Februar 1924. Herr Prof. F. Baeschlin: Über die neuen Verfahren der mechanischen Übertragung topographischer Karten ins Relief.
9. 25. Februar 1924. Herr Priv.-Doz. Dr. Vonwiller: Eine neue Mikroskopiermethode für die Biologie und ihre Ergebnisse.
10. 10. März 1924. Herr Prof. Dr. L. Wehrli: Geologische und mineralogische Beobachtungen aus dem tunesischen Nordafrika.
11. 5. Mai 1924. Herr Prof. Dr. H. Schardt: Über die geologischen Verhältnisse des Stau- und Kraftwerkes Wäggital mit technischen Hinweisen.
12. 19. Mai 1924. Herr Prof. Dr. Tschirch (Bern): Die Beziehungen zwischen Tier und Pflanze im Lichte der Chemie.

Durchschnittlich waren in den Sitzungen 140 Personen anwesend.

Exkursionen:

Während des Berichtsjahres fanden zwei Exkursionen statt.

Die erste war eine geologisch-botanische Exkursion an den Walensee, deren wissenschaftliche Führung die Herren Prof. Dr. Albert Heim und Prof. Dr. C. Schröter übernahmen. Von Weesen aus marschierten die 63 Teilnehmer längs des Sees nach Betlis und zum Wasserfall im Seerentobel. Von dort brachte sie ein Ledischiff längs des Nordufers bis zur Au. Nach einem

kurzen Aufenthalt hier ging die Fahrt zur Salerenschlucht am jenseitigen Ufer, von wo man auf dem neuen romantischen Fussweg wieder nach Weesen gelangte.

Die zweite Exkursion galt dem Wäggital und dem dort in Entstehung begriffenen Stau- und Kraftwerk. In zwei Gesellschaftsautos erreichten die 64 Teilnehmer Siebnen, wo dem im Bau befindlichen Maschinenhaus ein Besuch abgestattet wurde. Unter teilweiser Benützung der Autos wurden hierauf die zwischen Siebnen und Vordertal entstehenden Kraftanlagen besichtigt und am Nachmittag das Gebiet der grossen Staumauer aufgesucht. Die geologische Leitung lag in den Händen des Herrn Prof. Dr. H. Schar dt. Die technische Führung hatten die Ingenieure des Werkes, nämlich die Herren Oberingenieure Bärtschi, Biveroni und Nipkov und die Ingenieure Dubs und Kind, übernommen.

Vorstandssitzungen:

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in drei Sitzungen.

Mitgliederbestand:

Seit der Erstattung des letzten Berichtes hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

- Herrn Prof. Dr. Adolf Tobler, Mitglied seit 1872, Sekretär von 1886—1892.
 „ Prof. Dr. Martin Disteli, Mitglied seit 1892.
 „ Prof. Dr. Hans Schellenberg, Mitglied seit 1895.
 „ Emil Zuppinger, Fabrikant, Mitglied seit 1892.
 „ Dr. Theo Frick, D.S. Zahnarzt, Mitglied seit 1900.
 „ Prof. Dr. Ulrich Grubenmann, Mitglied seit 1893, Präsident von 1904—1906.

30 Mitglieder sind ausgetreten und 35 Mitglieder wurden in die Gesellschaft aufgenommen.

Der Mitgliederbestand war am 31. Dezember 1923 folgender:

Ehrenmitglieder	9
Korrespondierende Mitglieder	4
Ordentliche Mitglieder	512
Freie ausländische Mitglieder	24
	<u>549</u>

Am Tage der Hauptversammlung beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder (unter Einschluss der in der Hauptversammlung aufgenommenen): 524.

Zürich, im Mai 1924.

Der Sekretär: Otto Schlaginhaufen.

Bericht des Redaktors.

Jahrgang 68 (1923) unserer Vierteljahrsschrift ist wiederum in Form zweier Doppelhefte erschienen, und zwar ist Heft 1/2 am 30. Juni, Heft 3/4 am 31. Dezember ausgegeben worden. Der ganze Jahrgang umfasst LVII und 596 + 7 (Beiblatt 1) + 6 (Beiblatt 2) Seiten und enthält 50 Textbilder, 3 lithographierte farbige Doppeltafeln und 1 einfache lithographierte farbige Tafel.

Als eine mit Zustimmung des Vorstandes eingeführte Neuerung sind die „Beiblätter“ zu erwähnen, deren der 68. Jahrgang zwei enthält. Die Einführung dieser „Beiblätter“ soll und wird ermöglichen, Beiträge, ohne den Prioritätsrechten jener Autoren, die ihre Manuskripte schon vorher abgeliefert hatten, zu nahe zu treten, sofort, ausserhalb der Reihe zu drucken und die betreffenden Separaten auch sofort abzuliefern. Ferner werden die Beiblätter einzeln mit eigener Pagination versehen, was wiederum einen grossen Vorteil bedeutet, da infolge dieser Massnahme grössere Arbeiten auf zwei oder mehr Jahrgänge verteilt werden können und doch eine fortlaufende Pagination erhalten.

Die Vorteile, die den Autoren, denen aus diesen oder jenen Gründen an einer sofortigen Drucklegung ihrer Arbeit und raschester Ausgabe der Separaten gelegen ist, mit den Beiblättern geboten werden, sind so gross, dass den Autoren ein Opfer in Form eines Beitrages an die Kosten der Drucklegung sehr wohl zugemutet werden darf.

30 Autoren, mit Einschluss der „Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte“, haben an den 68. Jahrgang beigesteuert, nämlich 27 Mitglieder und 3 Nichtmitglieder; 18 der Autoren verteilen sich zu gleichen Teilen auf die Zürch. Universität und auf die Eidg. Technische Hochschule, einer der Autoren ist gleichzeitig Dozent an beiden Hochschulen und 11 bekleiden keine Dozentenstelle.

Die Veröffentlichungen verteilen sich auf die verschiedenen Disziplinen wie folgt: auf die Mathematik entfallen 4, auf die Zoologie 5, auf die Botanik 4, auf die Biologie 2 Publikationen; die Meteorologie ist durch einen Beitrag vertreten. Von den beiden Beiblättern, die in obiger Aufstellung der Publikationen inbegriffen sind, behandelt das eine die „Fundstellen von Diluvialfossilien bei Lugano“, das andere, als X. Bericht der Gletscherkommission der Physikalischen Gesellschaft Zürich, den „Firnzuwachs pro 1922/23 in einigen schweizerischen Firngebieten“.

Der Berichterstatter hat auch im Verein mit Herrn Dr. Henry E. Sigerist die „Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte“ weitergeführt, und zwar im Sinne der schon im 67. Jahrgang unserer Gesellschaftsschrift skizzierten Erweiterung. Es haben hiefür verdankenswerte, wertvolle Beiträge geliefert die Kollegen Prof. Dr. F. Rudio (Die Eulerausgabe), Dr. Henry E. Sigerist (1. Zwei Briefe von Micheli du Crest an Johannes Gesner und 2. Ein Brief von Melchior Eppli an Johannes Gesner), Prof. Dr. J. Strohl (Concilium Bibliographicum) und Dr. Ph. Flury (Von der Eidg. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen). Der zweite Teil der „Notizen“ ist in Form von Nekrologen den verstorbenen Mitgliedern, Georg Lunge, Adolf Tobler (mit Bild und Publikationsliste), Hans Konrad Schellenberg und Martin Disteli (mit Publikationsliste) gewidmet.

Den Beschluss des Jahrganges bilden wie üblich die Sitzungsberichte und die Personalien.

Je länger je mehr drängt sich die Notwendigkeit auf, in mehrfacher, namentlich rein typographischer Hinsicht, in der Richtung der Ausnutzung des Platzes usw., in der Drucklegung und Ausstattung der in die Vierteljahrsschriften aufzunehmenden Arbeiten eine gewisse Vereinheitlichung einzuführen, mit andern Worten die Vierteljahrsschrift nicht geschlossenen Auges allfälligen Liebhabereien auszuliefern. Dieses Bestreben erstreckt sich auch auf die zoologische und botanische Nomenklatur, die sich vielfach anarchischen Zuständen auszuliefern im Begriffe steht, insofern als manche Autoren die

„Nomenklatur“ ihrer Objekte als eine zu vernachlässigende, mehr oder weniger lästige Zugabe ihrer Wissenschaft bewerten, der möglichst elegant aus dem Wege zu gehen, Pflicht des Wissenschafters ist. Im Bestreben, dieser Anarchie zu steuern, hat die „Kommission für Veröffentlichungen der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft“ ihre biologische Subkommission beauftragt, bestimmte Leitsätze zur Vereinheitlichung der zoologischen und botanischen Nomenklatur für die Denkschriften der S. N. G. zu redigieren und drucken zu lassen, und der Vorstand unserer Gesellschaft hat diese Leitsätze — die von der Redaktion der Vierteljahrsschrift bezogen werden können — als begleitend auch für unsere Gesellschaftsschrift angenommen.

Dem Berichterstatter, als dem verantwortlichen Redaktor, liegt es ob, den verschiedenen Autoren, die durch zum Teil sehr erhebliche Zuschüsse an die Kosten der Drucklegung beigetragen haben, den aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Ohne diese Unterstützung wäre es ganz unmöglich gewesen, Jahrgang 68 zu einem so stattlichen Band zu gestalten und ihn so reichlich mit kostspieligen Tafeln und Textbildern zu versehen.

Am 2. Januar ist das 126. Neujahrsblatt unserer Gesellschaft zur Austeilung gelangt. Es hat Herrn Professor Dr. H. Greinacher zum Verfasser und ist betitelt: Bausteine der Atome. Es ist 31 Seiten stark und enthält 18 Textbilder.

Der Redaktor schliesst seinen Redaktionsbericht, indem er seinen Dank den sämtlichen Mitarbeitern am Zustandekommen des Jahrganges, den Autoren, wie der Firma Gebr. Fretz A. G., mit Einschluss deren an der Drucklegung unserer Publikationen beteiligten Personals ausspricht. Ein Jeder, vom Hefter bis zum Autor, hat Anspruch auf meinen Dank.

Zürich, 19. April 1924.

Hans Schinz.

Bibliothekbericht.

In Verbindung mit der Leitung der Zentralbibliothek ist der Unterzeichnete in den letzten Jahren bemüht gewesen, unseren, infolge des Weltkrieges und der Ereignisse der Nachkriegsjahre, arg mitgenommenen Tauschverkehr wieder in Ordnung zu bringen. Über die in dieser Hinsicht unternommenen Schritte geben die Bibliotheksberichte der letzten Jahre Aufschluss.

Im verflossenen Jahre konnte diese Arbeit nun soweit gefördert werden, dass wir in der Lage sind, eine auf den 31. Dezember 1923 bereinigte Tauschliste demnächst in der Vierteljahrsschrift zu veröffentlichen. Sie umfasst 434 Zeitschriften und die Adressen der Gesellschaften, mit denen ein regelmässiger Tauschverkehr besteht.

Die Adressen und Zeitschriften der seit 1923 in den Tauschverkehr aufgenommenen acht Gesellschaften sind:

- | | |
|--|-----------------|
| Berlin. Arbeitsgemeinschaft deutscher Naturforscher und Philosophen. | V ¹⁾ |
| Zeitschrift für Schädlingsbekämpfung. | |
| Berlin. Preussische Staatsbibliothek. | N V |
| Ohne Gegenleistung. | |
| Napoli. Museo Zoologico. | V |
| Annuario. | |

¹⁾ V = Vierteljahrsschrift als Gegenleistung. N = Neujahrsblatt als Gegenleistung

Rabat.	Institut scientifique chérifien. Mémoires-Bulletin.	V
Warschau.	Mathem. Seminar Universität. Fundamenta mathematicae.	V
Warschau.	Société botanique pol. Acta.	V
Tokyo.	National Research Council Jap. Journal of botany	V
	„ „ „ chemistry	Jap. Journal of physics
	„ „ „ medical sciences	„ „ „ zoology
Tübingen.	Universitätsbibliothek. Tüb. nat. wiss. Abhdlgn.	V

Tokyo, das schon im letzten Jahresbericht aufgeführt wird, ist nochmals erwähnt, da sich seither der Tausch vermehrt hat und die erste Adresse nicht ganz stimmt.

Von den im letzten Bericht aufgeführten 18 Gesellschaften, denen ein letztes Mal geschrieben wurde, haben 5 geantwortet und ist der Tausch wieder im Gang. Es sind:

Krakau.	Akademie der Wissenschaften.
Mexico.	Dereccion de estadística.
Moskau.	Société des naturalistes.
Petrograd.	Jardin botanique.
Rovereto.	Academia roveretana degli Agiati.

Zwei Gesellschaften sind eingegangen:

Buenos-Aires.	Deutsche akademische Vereinigung.
Posen.	Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.

Die übrigen 11 (Vierteljahrsschrift, Bd. 68 [1923] pag. XXVIII) sind dagegen endgültig aus der Tauschliste zu streichen.

Endlich ist noch zu merken, dass, soweit unsere Lagerbestände an „Vierteljahrsschriften“ und „Neujahrsblättern“ reichten, durch Vorstandsbeschluss drei Serien abgegeben worden sind, und zwar:

a) Eine Serie an den Redaktor dieser Zeitschriften. Diese Serie soll eingebunden und zur Verfügung des jeweiligen Redaktors gestellt werden.

b) Zwei Serien an die japanische Gesandtschaft in Bern, zu Händen der Universitätsbibliothek Tokyo, als Beitrag zur Neugründung der durch die grosse Erdbebenkatastrophe zerstörten Büchersammlung.

Das Abonnement der vertragsgemäss geführten Zeitschrift „Annales des Mines“ wurde mit unserem Einverständnis aufgehoben, da diese wenig benutzte Publikationsserie vollständig auf der Bibliothek der Eidg. Techn. Hochschule aufliegt. Als Ersatz wurde abonniert die „Revue de Géologie et des Sciences annexes“, p. p. la Soc. géolog. de Belgique.

Durch Herrn Dr. med. E. Fischer erhielt unsere Bibliothek 10 Schriften entomologischen Inhaltes, die wir auch an dieser Stelle bestens verdanken. Zuwendungen an die Bibliothek, sowie Überlassungen älterer Jahrgänge unserer Veröffentlichungen, deren Lagerbestände z. T. erhebliche Lücken aufweisen, sind uns stets sehr willkommen. Mitgliedern der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, sowie Gönnern unserer Bestrebungen möchten wir neuerdings unsere Bibliothek angelegentlich empfehlen. Bedürfnis ist uns auch, der Leitung der

Zentralbibliothek und insbesondere Frl. Dr. H. Wild den Dank für ihre Mühewaltung auszusprechen.

Zürich, den 20. März 1924.

Der Berichterstatter: M. Rikli.

Protokoll der Hauptversammlung von Montag, den 19. Mai 1924

abends 6¹/₄ Uhr im Zunfthaus zur Zimmerleuten.

Vorsitzender: Prof. Dr. de Quervain.

Anwesend 82 Personen.

Traktanden:

1. Das Protokoll der Sitzung vom 5. Mai wird unter Verdankung an den Autoferenten und den Sekretär genehmigt.
 2. Als neues Mitglied wird aufgenommen:
Fräulein Gertrud Grützner, cand. phil. II., Riedlistrasse 23, Zürich 6, eingeführt durch Herrn Prof. Dr. Otto Schlaginhaufen.
 3. Rechnung und Voranschlag des Quästors, Revisorenbericht, die Berichte des Sekretärs, des Redaktors und des Vertreters in der Zentral-Bibliothek werden unter Verdankung an die Berichterstatter genehmigt.
 4. Die nach Statuten vorgeschriebenen Wahlen führen zu folgendem Ergebnis:
Präsident für 1924/26: Prof. Dr. Karl Hescheler;
Vizepräsident für 1924/26: Prof. Dr. Eduard Rübel;
Sekretär für 1924/26: Prof. Dr. Otto Schlaginhaufen;
Redaktor für 1924/30: Prof. Dr. Hans Schinz;
Beisitzer für 1924/26 { Prof. Dr. E. Bosshard,
 { Dr. A. Kienast,
 { Prof. Dr. A. de Quervain;
Rechnungsrevisoren für 1924/26 { Gustav Wegmann, Ingenieur,
 { Fritz Locher, Ingenieur.
- Dem zurücktretenden Herrn Dr. W. C. Escher wird seine Tätigkeit als Rechnungsrevisor bestens verdankt.

5. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Tschirch (Bern):

Die Beziehungen zwischen Tier und Pflanze im Lichte der Chemie.¹

Während in früheren Jahrhunderten es noch möglich war, dass ein Gelehrter das ganze naturwissenschaftlich-medizinische Wissen seiner Zeit in seinem Kopfe trug, haben sich heute die einzelnen Disziplinen scharf von einander gesondert und in zahlreiche Sondergebiete gespalten.

Damit ist den Naturforschern die All-Einheit alles Gewordenen verloren gegangen. Neuerdings strebt aber die unnatürlich gespaltene Naturwissenschaft in den sog. Zwischenwissenschaften, besonders in der Biologie, wieder zur Einheit zurück und man folgt der Mahnung Kants „aus einer Wissenschaft in die andere zu blicken“. Bei der Betrachtung der Natur als Ganzes mit den Augen des Chemikers zeigt sich, dass ein starkes chemisches Band die ganze belebte und unbelebte Natur zusammenhält, wie schon der Kreislauf des Wassers, des Kohlenstoffes, des Stickstoffes und der Anorganica zeigt. Bei kritischer Abwägung der chemischen Leistungen von Tier und Pflanze gegen einander zeigt sich, dass die Pflanze der dirigierende Chemiker und der originelle Synthetiker ist, das chemisch ziemlich hilflose Tier nur das ihm gelieferte Material um-

¹) Der Vortrag erscheint als Heft 2 der biochemischen Tagesfragen, herausgegeben von Prof. Küster.